

Caritas
&Du
Wir helfen.



Südsudan



Unsere Vision

Empowerment von Mädchen und Frauen. Wir verringern Hunger und Armut und schaffen bessere Lebensbedingungen der Bevölkerung.

Unser Ansatz

Wir stärken zivilgesellschaftliche Organisationen mit Gender-Schwerpunkt beim **Kapazitätsaufbau**. Wir fördern Mädchen und Frauen durch eigens auf sie abgestimmte **Bildungs- und Qualifizierungsangebote**. Wir unterstützen **resiliente Ernährungssysteme** durch Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft und Ernährung. Das Ergebnis: Ein eigenes Einkommen und ausreichend Nahrungsmittel verbessern die Lebenslage der Frauen und ihrer Familien.



Gesellschaftliche Herausforderung

Laut Human Development Index (HDI) ist der Südsudan das **ärmste Land der Welt**. Über 7,8 Millionen Menschen (63 Prozent der Bevölkerung) sind von **Ernährungsunsicherheit** betroffen.¹ Die **Geschlechterungleichheit** ist sehr groß: Rund 50 Prozent der Mädchen sind von Zwangs- und Frühverheiratung betroffen. Das führt u.a. dazu, dass nur 29 Prozent der Frauen alphabetisiert sind. Ein niedriges Bildungsniveau und mangelnder Zugang zu Beschäftigung bzw. einkommensschaffenden Aktivitäten sind die Folge.²

Frauen haben nur geringe Entscheidungsbefugnisse im Haushalt und **kaum Zugang zu Ressourcen und Landrechten**.

Der Südsudan wurde als das **durch den Klimawandel am stärksten gefährdete Land der Welt** eingestuft und verfügt über die geringsten Bewältigungskapazitäten.³

Rund **drei Viertel der Kinder** im Grundschulalter, besonders Mädchen, **besuchen keine Schule**. Häusliche Gewalt wird weithin akzeptiert. Seit dem Bürgerkrieg stieg die sexualisierte **Gewalt** stark an. 2,8 Millionen Menschen, großteils Frauen und Mädchen, sind davon betroffen.⁴

Der blutige Bürgerkrieg im Nachbarland Sudan trieb seit 2023 bereits über eine Million **südsudanesischen Rückkehrer*innen und Flüchtlinge** über

die Grenze in den Südsudan. Sie benötigen dringend **humanitäre Hilfe**. Zusätzlich zu den bereits 2,2 Millionen intern vertriebenen Menschen. Die Preise für Grundnahrungsmittel sind durch den Krieg stark gestiegen. Die Inflation ist hoch, Lebensmittel kaum noch leistbar.⁵

Zudem fehlen sichere Räume für Frauen und Mädchen sowie ausreichende Angebote für Überlebende **geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV)**.

¹ IPC 2024

² UNESCO 2021

³ Worldbank 2023

⁴ UNICEF 2020

⁵ UN OCHA 2025

Team in Yambio:

- Benjamin, Programmleiter • Christopher, Operativer Manager
- Victoria, Projektcontrollerin • Tame, Buchhaltung
- Edward, landw. Berater für die Communities
- Enoch, Projektmonitoring • George, Ernährungsberater

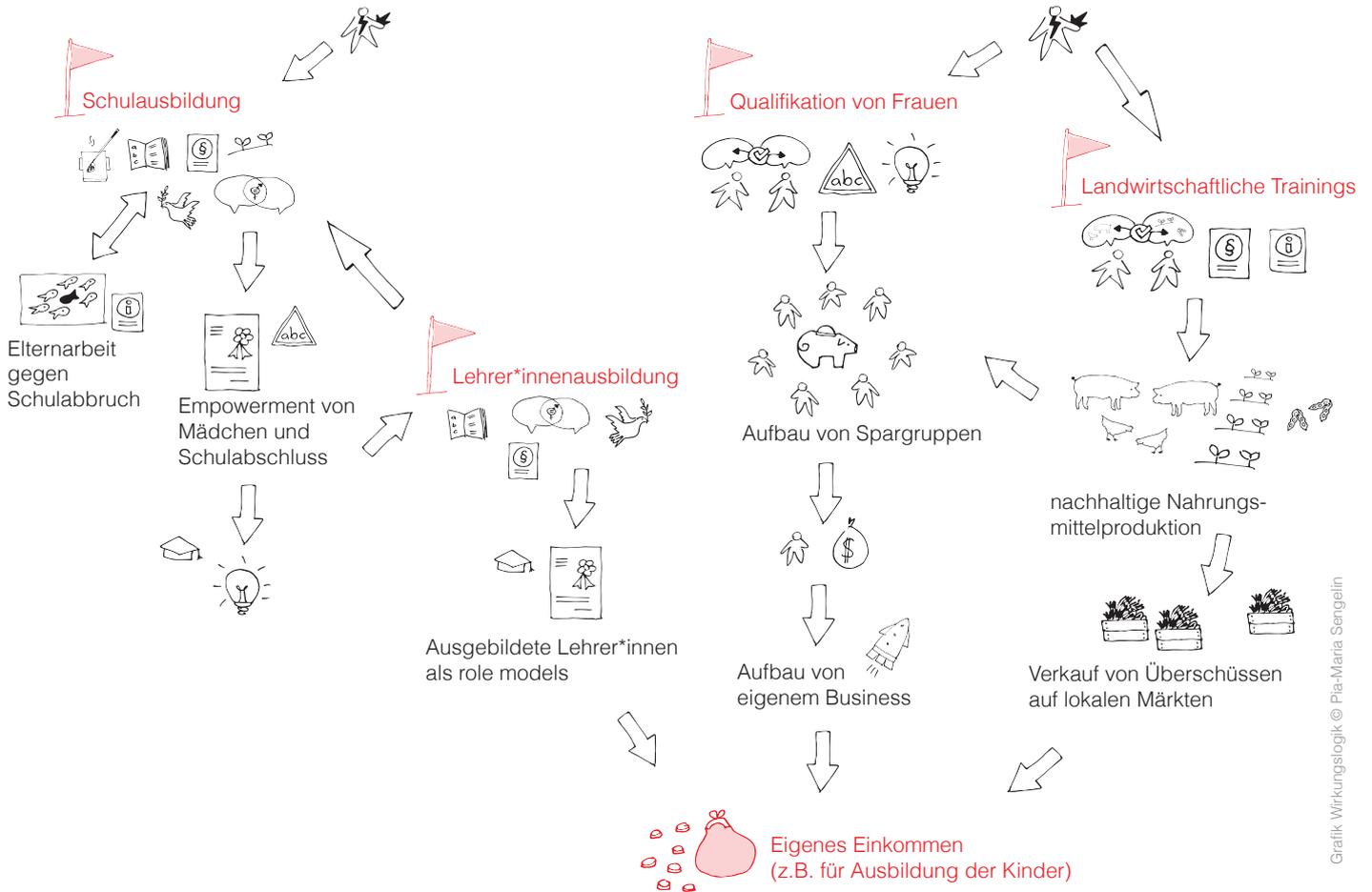
Lokale Partner*innen:

- 9 zivilgesellschaftliche Organisationen (CBOs) in Western Equatoria
- „Solidarity with South Sudan“ in Yambio
- „Don Bosco Salesianer“ in der Hauptstadt Juba
- „Caritas Malakal“ in Upper Nile



ca. 3/4 der Kinder, vor allem Mädchen, besuchen keine Grundschule

nur 29% der Frauen alphabetisiert (z.B. wegen Zwangs- und Frühverheiratung, frühen Schwangerschaften)



Grafik-Wirkungslogik © Pia-Maria Sengel

Unser Impact

Die Caritas ist eine der wenigen Organisationen, die einen Schwerpunkt auf **Förderung der lokalen Strukturen** setzt und Community-Based Organizations (CBOs) im Südsudan unterstützt. Ziel ist es, Hilfe zur Selbsthilfe in den Communities zu stärken und der Zivilgesellschaft eine Stimme zu geben, damit sie vom Staat in politische Entwicklungsprozesse involviert wird. **Jährlich helfen wir rund 95.000 Menschen im Südsudan!**

- Wir helfen, Armut, Hunger und Fehlernährung zu verringern. Wir unterstützen **resiliente landwirtschaftliche Methoden**, die zur Erhaltung der Ökosysteme beitragen.
- Wir leisten einen Beitrag dazu, dass alle Kinder gleichberechtigt eine **Grundschul-**

bildung abschließen. Wir helfen dabei, das **Angebot an qualifizierten Lehrkräften** zu erhöhen.

- Wir fördern den gleichberechtigten **Zugang zu beruflicher Bildung und Unternehmertum**.
- Wir fördern Frieden, Gewaltlosigkeit und ein **selbstbestimmtes Leben**.
- Wir bauen **Wissen und Kapazitäten bei Individuen und vor allem in der Zivilgesellschaft** auf, damit diese es an die nächste Generation weitergeben kann.



Ein Auszug unserer Hilfe – Wirkungszahlen 2024*

Outputs – Was wir tun

Schulbildung

Zugang zu Grundschulbildung und täglich einer warmen Mahlzeit, meistens Hirsebrei, für Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren aus dem Flüchtlingscamp Gumbo und der umliegenden Gemeinde.

Mädchenförderung durch Sensibilisierung der Eltern und „Girls' Kits“ (Menstruationsartikel, Kamm, Spiegel, Creme und Waschlappen).

Landwirtschaftliche Bildung als Teil des Curriculums anhand einer Demonstrationsfarm.

Frühkindliche Förderung geflüchteter Kinder unter 6 Jahren in einem „child friendly space“.

Lehrer*innenausbildung

Zugang zur zweijährigen Ausbildung in Yambio zur Grundschullehrkraft für alle ethnischen Gruppen aus dem ganzen Land. Die Abschlüsse werden von den staatlichen Behörden anerkannt und geschätzt.

Gleichbehandlung aller Studierenden, unabhängig von Herkunft oder Geschlecht. Diese Haltung soll von den künftigen Lehrkräften für ein friedliches Zusammenleben weitergegeben werden.

Outcomes – Was wir bewirken

1.871 Kinder (über 50 % Mädchen) erwerben Grundbildung und stillen ihren Hunger.

In den höheren Klassen besuchen Mädchen dank „**Girls' Kits**“ auch während der Menstruation die Schule. Mädchen in den Abschlussklassen können in der Zeit vor den Abschlussprüfungen rund um die Uhr in der Schule bleiben. Sie werden nicht durch Arbeiten im Haushalt vom Lernen abgehalten. So wirken wir dem Schulabbruch entgegen!

1.871 Schüler*innen erwerben auf der Demonstrationsfarm Grundkenntnisse nachhaltiger Landwirtschaft.

200 Kleinkinder verbessern über kreative und sportliche Aktivitäten ihre frühkindliche Entwicklung in einem sicheren Setting.

Die Studierenden eignen sich neben Kenntnissen in den Standardfächern, Kompetenzen u.a. in Kinderschutz, geschlechtsspezifischer Gewalt und Umweltschutz an.

65 Studierende haben die **Ausbildung** erfolgreich **abgeschlossen**.

Der **Anteil weiblicher Studierender** ist von 12 % im Jahr 2013 **auf 38 %** im Jahr 2024 **gestiegen**.

Seit 2017 haben **77 % der Absolvent*innen** eine **Anstellung** gefunden: sie verbessern die Qualität der Bildung an Grundschulen und leisten einen Beitrag zu Friedenssicherung und Geschlechtergleichstellung.

Manche Absolvent*innen **studieren** am Tangaza University College in Nairobi **weiter**.

* Die Daten basieren v.a. auf fortlaufendem Monitoring durch Mitarbeiter*innen und externen Evaluierungen.

Outputs – Was wir tun

Qualifikation von Frauen

Unterstützung des Kapazitätsaufbaus von neun zivilgesellschaftlichen Organisationen für das Programm CONNECT (Community-Based Organisation Network for Nutrition, Education and Capacity Building in Tombura-Yambio) gemeinsam mit dem Dachverband NeCSOs (Network for Civil Society Organisations): z. B. Workshops zu Organisationsentwicklung

Landwirtschaftliche Trainings

Betrieb einer Schulungsfarm mit Frauenfokus in Rimenze zur Ernährungssicherung: Trainings in nachhaltiger Landwirtschaft, für Hühner- und Schweinehaltung, für den Bau klimaschonender Öfen und für Ernährung. Mit Abschluss des Trainings in Viehhaltung bekommen die Begünstigten ein **Hühner- bzw. Schweinepaar zur weiteren Aufzucht**.

Humanitäre Hilfe

Akute Überlebenshilfe in Malakal für geflüchtete Familien aus dem Sudan: durch Lebensmittelpakete sowie Aufbau von Kapazitäten für eine langfristige Stärkung der Zivilgesellschaft.

Schaffung von **frauen- und mädchenfreundlichen Räumen**.

Sensibilisierungstrainings im Bereich geschlechtsspezifischer Gewalt.

Unterstützung bei der Trauma Verarbeitung nach sexualisierter und geschlechtsspezifischer Gewalt (SGBV)

Schulungen in nachhaltiger Landwirtschaft und Fischerei.

Outcomes – Was wir bewirken

379 Frauen werden in Kursen mit Kinderbetreuung alphabetisiert bzw. erwerben Englischkenntnisse. Das ermöglicht ihnen den Aufbau bzw. Zugang zu Spargruppen: Durch die Ausschüttung größerer Beträge können sich Frauen ein kleines Business aufbauen.

724 Frauen absolvieren eine Ausbildung in einkommensschaffenden Maßnahmen. Das hilft ihnen beim Aufbau eines kleinen Geschäfts (z.B. Schneiderei, Bäckerei, etc.).

97% der Frauen berichten, dass sich ihr Einkommen dadurch verbessert hat. Das hilft ihnen Schulgebühren oder medizinische Kosten zu decken.

500 Kleinbäuerinnen erwerben Fertigkeiten in Viehhaltung und Wissen über Landrechte. Sie lernen, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, Pflanzen biologisch zu düngen und durch Klimawandelanpassung Ernteverluste zu vermeiden.

810 Familien haben durch Selbstversorgung ganzjährig Zugang zu Nahrungsmitteln. Frauen verkaufen Überschüsse am Markt und erzielen ein Einkommen

Frauen lernen z. B. Sojabohnen und Moringa zu gesunden Pasten für die Kinder zuzubereiten. Dadurch wirken sie Mangelernährung entgegen.

Frauen lernen energieeffiziente Öfen zu bauen.

704 frauengeführte Haushalte verbesserten ihre Ernährungssicherheit.

400 Frauen bekamen nicht nur Schutz, sondern auch Informationen und Hygieneprodukte zur Förderung ihrer Menstruationshygiene.

180 Frauen und Mädchen vertieften ihr Verständnis über die Ursachen und Folgen von geschlechtsspezifischer Gewalt sowie darüber, wie sie diese auf Haushalts- und Gemeinschaftsebene bekämpfen können.

66 Frauen eigneten sich in Schulungen Fertigkeiten nachhaltiger Landwirtschaft an.

200 Personen erwarben Wissen und Utensilien für die Fischerei zur langfristigen Sicherung ihrer Lebensgrundlage!

Wirkungsgeschichten und O-Töne



Schulbildung. „Viele Kinder kommen hungrig in die Schule. Sie bekommen daher bei uns ein nährstoffreiches Frühstück. Das hilft vor allem den Jüngsten, sich zu konzentrieren. Im „child friendly space“ singen und bewegen wir uns viel, um auch die Feinmotorik und die Koordination der Kleinen zu trainieren. Das macht ihnen unglaublich viel Spaß.“

Mary, Sozialarbeiterin Gumbo



Lehrer*innenausbildung. „Hier in der Ausbildung lernen wir viel mehr als nur Englisch, Mathe oder Physik. Wir reden über Themen, die vor allem für uns Frauen wichtig sind. Es sind genau diese Dinge, die wir künftig als Lehrer*innen im ganzen Land verbreiten werden. Wir werden die nächste Generation verändern. Vorher waren es Soldaten, die unterrichteten. Bald sind es wir, die eine abgeschlossene Ausbildung haben und unterrichten.“

Sahra, Studentin



Mehr Geschichten hier:
Passwort: Wir helfen!





Qualifikation von Frauen. „Was mich als Frau jetzt auszeichnet, ist, dass ich es allein schaffe, mich selbst und meine Gemeinschaft zu unterstützen. Seit ich Teil der Frauengruppe bin, kann ich durch den Verkauf von selbst genähten Pullovern die Schulgebühren und das Essen für meine Kinder bezahlen.“

Helen, Teilnehmerin Frauengruppe SHWDO

Landwirtschaftliche Trainings.

„Frauen haben im Südsudan kaum Rechte auf Landbesitz, was sie großer Gefahr aussetzt mit ihren Kindern auf der Straße zu stehen. Ich bin bereits mit mehreren Frauen und dem UN-Menschenrechtsbeauftragten ins Ministerium gegangen. Wir haben dort das Menschenrecht auf Landbesitz eingefordert und es hat funktioniert. Die Frauen erhielten das offizielle Zertifikat, dass ihnen ihr Land auch gehört.“

Victoria, lokale Caritas Mitarbeiterin



Überlebenshilfe. „Ich bin von Malakal in den Sudan gezogen, um meinen kranken Vater zu pflegen. Auf seinem Sterbebett bat er mich, mit meiner Familie in Khartum zu bleiben, damit wir eine bessere Zukunft haben. Doch 2023 begann hier der Krieg. Eines Tages kam mein Mann nicht mehr zurück. Ich floh mit unseren vier Kindern nach Malakal. Jetzt bin ich seit 1,5 Jahren hier und weiß nicht, wohin. Ohne die Caritas hätten wir hier nichts zu essen.“

Sarah, südsudanesischer Rückkehrerin





Helpen wir gemeinsam!

Mit **10.000 Euro** ermöglichen Sie 95 Kleinkindern **Schutz und frühkindliche Förderung** in einem „child friendly space“ in Gumbo!

Mit **20.000 Euro** ermöglichen Sie 2 südsudanesischen landwirtschaftlichen Beratern ein Jahr lang **Capacity Building lokaler Organisationen** für den Wissenstransfer an 264 Kleinbäuer*innen, um **resiliente Landwirtschaften** aufzubauen.

Mit **30.000 Euro** ermöglichen Sie den Bau von 2 dringend notwendigen Schutzräumen für 90 **aus dem Sudan geflüchtete Frauen und ihre Familien** sowie Nahrungsmittelpakete und psychosoziale Erste Hilfe.

Mit **50.000 Euro** ermöglichen Sie rund 1.000 Frauen pro Jahr **Alphabetisierungskurse, berufliche Bildung**, den Erwerb von **business skills** und den Aufbau einer eigenen Spargruppe.

IBAN AT47 2011 1890 8900 0000
BIC GIBAAWXXX
Kennwort: Südsudan

Danke!

Impressum
Für den Inhalt verantwortlich:
Caritas der Erzdiözese Wien
Fotos © Elisabeth Sellmeier
Wien, März 2025